

Medienmitteilung vom 28. November 2025

Baden Regio sagt NEIN zur Einmischung des Bundes bei Tempo 30

Der Bundesrat will eine Motion umsetzen: Schweizweit soll künftig auf verkehrsorientierten Strassen – dies sind in aller Regel Hauptstrassen – innerorts grundsätzlich Tempo 50 gelten. Baden Regio sagt NEIN zur noch stärkeren Einmischung des Bundes und Untergrabung der Gemeindeautonomie. Der Schweizerische Städteverband, der Schweizerische Gemeindeverband sowie über 600 Städte und Gemeinden tun ein Gleiches.

«Der Bund greift unnötig ein», sagt Roland Kuster, Präsident des Gemeindeverbands Baden Regio. «Kanton und Gemeinden können die Situation vor Ort viel besser beurteilen.» Verschiedene Studien, Berichte und Wegleitungen zeigen deutlich, dass es konsensfähige Lösungen im Innerortsverkehr braucht, die allen dienen. Auch in den 23 Baden Regio-Gemeinden bestehen Strassenabschnitte, wo eine Temporeduktion durchaus sinnvoll sein kann. Zwar sollen verkehrsorientierte Strassen auf ein flüssiges Vorwärtsskommen ausgerichtet sein, doch es gibt weitere Aspekte, die zu berücksichtigen sind: Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmende, Lärmbelastung der Anwohnenden, städtebauliche und gestalterische Aspekte etc.

Kuster: «Bereits heute ist es kaum möglich, Tempo 30 auf einer Kantonsstrasse einzuführen. Eine zusätzliche Einmischung des Bundes ist völlig fremd. Die Aufgabenteilung zwischen den Staatsebenen ist zu respektieren.»

Fislisbach, 28. November 2025

Für weitere Auskünfte:

- Roland Kuster, Präsident Baden Regio, 079 239 79 70